

MARJANA GAPONENKO

Der Wald der Geigen

Der Wald der Geigen und Celli schaukelt und fängt an zu schwimmen. Jeder weiß, die Musik ist zum Scheitern verurteilt. Sie wird zerschellen an sich selbst, wird sich verschlingen, im Schleichen erstarren. Aber es ist noch nicht soweit. Die Oper ist ein Boot, es dröhnt in ihrem Bauch, und es gibt nichts was nicht erzittert ausser dem Schlafenden. Keine bösen Blicke, keine Giftworte und keine Vorurteile! Wer in der Oper schläft, hat sich auch eine Karte gekauft. Der Schlafende schläft nicht, weil er eingeschlafen ist. Er ist gekommen um zu träumen. Sein Traum wärmt sich am Orchester wie am Feuer, erhitzt sich, glüht und steigt in die Luft. Das ist vielleicht das ganze Glück dieses Menschen. Weckst du ihn, bekommst du eine Ohrfeige. Und dies wäre noch zu wenig.

copyright: **Marjana Gaponenko**, *1981 in Odessa am Schwarzen Meer. Lebt in Frankfurt am Main. Studium der Germanistik an der Universität Odessa. Zahlreiche Beiträge in Literaturzeitschriften und Anthologien seit 1998. Aktuelle Veröffentlichung: Nachtflug, Gedichte.
www.marjana-gaponenko.de